

Aus der Totenpräfation ; Gottesdienstordnung ; Wallfahrtschronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

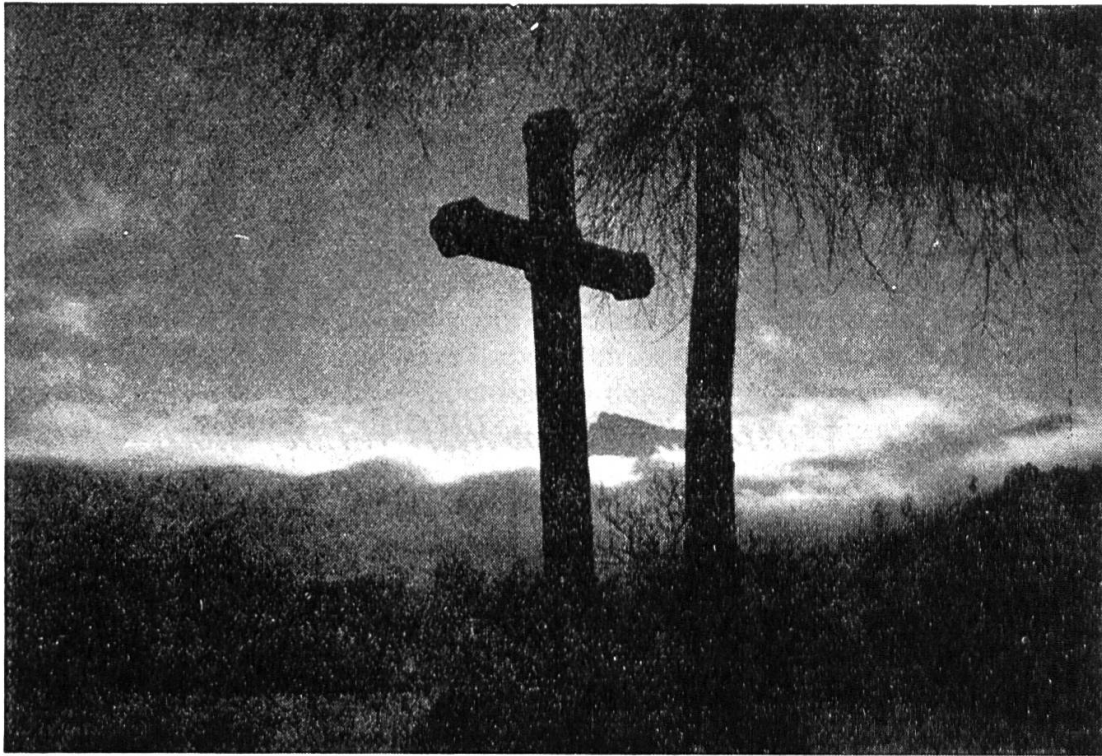
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus der Totenpräfation

In Christus erstrahlt uns - hellzündend
wie der Blitz - die Hoffnung
auf ein seliges Auferstehen
und so tröstet die Verheißung der
kommenden Unsterblichkeit alle
jene, die das unentrinnbare Geschick,
einmal sterben zu müssen,
in Trauer versetzt.

Deinen Gläubigen, Herr,
wird das Leben ja nicht genommen,
sondern verwandelt;
und ist das Zelt der irdischen
Pilgerschaft abgebrochen, ersteht
ihnen dafür im Himmel eine
ewige Wohnung.

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT NOVEMBER

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für den Monat November:

Wir beten um die Förderung des Bußgeistes und für die Glaubensverbreitung unter den Indern und Schwarzen in Zentralamerika.

1. Di. *Fest Allerheiligen.* 5.30—8.00 hl. Messen. 9.30 Predigt und Hochamt. 15.00 Tages- und Totenvesper, Libera. Von heute mittag bis am Abend des Allerseelentages können die Gläubigen den Toties-Quoties-Ablaß gewinnen. Bedingungen: Sakramentenempfang und bei jedem Kirchenbesuch nach der Meinung des Heiligen Vaters 6 Vater unser, Gegrüßt seist und Ehre sei dem Vater, beten. Die Ablässe sind nur den Armen Seelen zuwendbar.
2. Mi. *Allerseelen. Erster Mittwoch, Gebetskreuzzug.* 10.00 feierliches Requiem. 13.00 Vesper, Aussetzung des Allerheiligsten. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Predigt und Segen. Vor und nach der Predigt Beichtgelegenheit.
3. Do. St. Pirmin, Glaubensbote. 8.30 Amt.
4. Fr. St. Karl Borromäus, Bischof. *Herz-Jesu-Freitag.* 8.30 Amt. 20.10 Komplet und Herz-Jesu-Andacht.
5. Sa. *Priestersamstag.* 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
6. So. *23. Sonntag nach Pfingsten.* 5.30 bis 8.00 hl. Messen. 9.30 Predigt und Hochamt. 15.00 Vesper, Segen, Salve.
7. Mo. Von der Oktav. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
8. Di. Oktavtag von Allerheiligen. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
9. Mi. *Kirchweihfest der Lateranbasilika in Rom.* 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
10. Do. Vom Wochentag. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
11. Fr. *St. Martin, Bischof.* 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
12. Sa. Muttergottessamstag. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
13. So. *24. Sonntag nach Pfingsten. Fest aller Heiligen des Benediktinerordens.* 5.30—8.00 hl. Messen. 9.30 Predigt und Hochamt. 15.00 Tagesvesper, anschließend Totenvesper mit Libera für alle verstorbenen Benediktiner.
14. Mo. *Gedächtnis aller verstorbenen Benediktiner.* 8.30 feierliches Requiem.
15. Di. Albertus Magnus, Kirchenlehrer. 8.30 Amt.
16. Mi. St. Otmar, Abt. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
17. Do. *St. Gertrud von Helfta. Zweite Patronin unseres Klosters.* 8.30 Hochamt. 15.00 Vesper.
18. Fr. Kirchweihfest von St. Peter und Paul in Rom. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
19. Sa. St. Elisabeth, Witwe. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
20. So. *Letzter Sonntag nach Pfingsten.* 5.30—8.00 hl. Messen. 9.30 Predigt und Hochamt. 15.00 Vesper, Segen Salve.
21. Mo. *Mariä Opferung. Hauptfest der Oblaten.* 8.30 Hochamt. 15.00 Vesper. Für die Oblaten vollkommener Ablaß.
22. Di. St. Cäcilia, Jungfrau und Martyrin. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
23. Mi. Clemens, Papst und Martyrer. 8.30 Amt.
24. Do. Johannes vom Kreuz, Kirchenlehrer. 8.30 Amt.
25. Fr. St. Katharina, Jungfrau und Martyrin. 8.30 Amt.
26. Sa. Silvester, Abt. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
Beginn der hl. Adventszeit — Anfang des neuen Kirchenjahres.
27. So. *1. Adventssonntag.* 5.30—8.00 hl. Messen. 9.30 Amt und Predigt. Opfer für die katholische Universität Freiburg. 15.00 Vesper, Segen, Salve. Abends Wallfahrt der Pfarrei Therwil mit Abendmesse.
28. Mo. Vom Wochentag. 8.30 Amt.
29. Di. Vigil von St. Andreas. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
30. Mi. *Fest des hl. Andreas, Apostel.* 8.30 Amt. 15.00 Vesper.

WALLFAHRTS-CHRONIK VOM MONAT SEPTEMBER

Den ersten Herbstgruß brachten Schulkinder aus Mühlhausen zur lächelnden Madonna in die Felsengrotte. Am 3. September beehrte der resignierte Augustinerabt Nicolas Wildloecher von San Pietro in vincoli zu Rom das Heiligtum und seine Hüter mit seinem Besuch. Ein Elsässer, der auch in der Fremde die Mutter im Stein nicht vergessen. Der erste Septembersonntag stand im Zeichen des Jubiläums der katholischen Frauenliga aus dem Jura. In treuer Verbundenheit mit unserm Heiligtum wollten die Frauen den 25. Jahrestag der Gründung ihrer Liga bei Unserer Lieben Frau «à la Pierre» begehen. Angeführt von ihrem rührigen Präsidenten, Chorherr Dr. Ferdinand Boillat, Kollegium St. Karl, Pruntrut, pilgerten in der Morgenfrühe des 4. Septembers an die 600 Frauen zur Gnadenmutter. Der Oberhirte der Diözese, Bischof Franciscus von Streng, zelebrierte zu diesem Anlaß das festliche Pontifikalamt und erteilte dabei die Diakonatsweihe an Fr. Wolfgang Keller. Der Gottesdienst, bei dem die Frauen in trefflicher Weise mit den Mönchen die «Engelmesse» sangen und auch bei den Anrufungen der Allerheiligentanei kräftig einstimmten, wurde zu einem tiefen Erlebnis. Der Generalvikar für den französischsprachigen Teil der Diözese Basel, Msgr. Gabriel Cuenin, zeigte in seiner Festpredigt in begeisternden Worten, wie die Katholische Aktion ihre Mitglieder bereichert, indem sie ihnen die Mittel an die Hand gibt zum Dienste im Reiche Gottes und zur Verinnerlichung des religiösen Lebens. — Die nachmittägliche Feier hob mit der Firmung einiger Konvertitinnen an. Nach der Firmung stieg der Bischof auf die Kanzel und richtete an die Frauen in französischer Sprache Worte der Ermahnung, Ermunterung und Belehrung über das Apostolat der katholischen Frau. Mit einer erhebenden Segensandacht, bei der der Gnädige Herr Abt Basilius den eucharistischen Segen erteilte, schloß die Feier. Unter den vielen andern Pilgern dieses Sonntages bemerkte der Chronist den Kirchenchor von Goldbach, die Jungfrauenkongregation von Hergiswil und eine große Gruppe katholischer Eisenbahner aus dem

Elsaß, die der Pfarrer von Bischheim zur Mutter vom Troste führte. — Am Fest des heiligen Magnus zogen Frauen von Raedersheim und Pilger von Singen-Radolfzell zum Felsenheiligtum Unserer Lieben Frau. Zum Gebetskreuzzug vom 7. September fanden sich 500 Beter ein, darunter auch der Mütterverein von Fischbach. P. Thomas erklärte in seiner Predigtreihe über das Priestertum den Ritus der Priesterweihe und seine Bedeutung. — Mariä Geburt, der große und beliebte Pilgertag der Elsässer. In großen Scharen zogen sie auch heuer wieder nach Mariastein, um die Himmelmutter ihrer Liebe und Treue zu versichern. Maria, Ursache unserer Freude, das war das Thema, worüber P. Bruno die 1000 Pilger belehrte. Dem Volkschoralamt, das die Mönche mit der bunt zusammengewürfelten Pilgerschar sangen, war ein voller Erfolg beschieden. Das muß man den Elsässern lassen: im Volkschoral haben sie uns Deutschschweizern viel voraus! An größeren Gruppen, die zum Feste kamen, sind zu nennen: die Frauenliga von St. Stephan, Mühlhausen, und die Müttervereine von Rischheim und Griesheim. Am Abend erneuerte die Pfarrei Neuallschwil mit hl. Opferfeier in der Gnadenkapelle ihr Treuegelöbnis zur Jungfrau-Mutter. Maria möge uns bestärken in der Treue zum Glauben und in der Treue zur Kirche, das war der Wunsch, den P. Vinzenz in seiner Ansprache ausdrückte. Am Fest der heiligen Felix und Regula zelebrierte der Gnädige Herr in der katholischen Kirche von Zürich-Hard zu Ehren der Zürcher Stadtheiligen das Pontifikalamt. Zur Mutter im Stein pilgerten an diesem Sonntag Wallfahrer von Grandvillard. Am 13. September hielten wir den Dreißigsten für P. Rektor Augustin Altermatt selig. Traditionsgemäß zogen zum Feste der Kreuzerhöhung die Bittgänge aus dem Leimental und Birseck in den Stein, dazu gesellten sich die Frauen von Schwammberg. P. Anselm belehrte in der Predigt das betende Volk, daß es für die Welt nur einen Weg zum Heil gibt: Christus, den Gekreuzigten. Frauen von Nenzlingen und Pilger aus Lothringen knieten am 15. September vor dem Bilde

der Schmerzensmutter. Mittags verließ uns der langjährige und vielverdiente P. Subprior Johannes Bapt. Weber, um seinen neuen Posten als Rektor im Kollegium Karl Borromäus zu Altdorf anzutreten. Ihm, wie auch P. Laurentius Mengotti, der ebenfalls als Professor nach Altdorf berufen wurde, wünscht der Chronist Gottes Segen und Mariens Hilfe im Weinberge der Jugend-erziehung. — Am Eidgenössischen Bettag pontifizierte der Gnädige Herr in Delsberg zur Eröffnung der Messis. Im Stein waren zum vormittäglichen Gottesdienst an die tausend fromme Beter versammelt, und am Nachmittag zogen 1500 Italiener aus Basel und Umgebung betend und singend zur lächelnden Madonna. — Ein Tag strahlender Freude für Klosterfamilie und Pilgerschar war das Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus, an dem der hochwürdigste Bischof Franciscus von Streng beim feierlichen Pontifikalamt H. H. Fr. Wolfgang Keller aus Zürich die Priesterweihe erteilte. Mittags starb in Flüh im Alter von 69 Jahren Theodor Hänggi, ein treuer Verehrer der Gnadenmutter und ein anhänglicher Freund der Steinherren. R.I.P. Wie tief im Herzen des katholischen Volkes auch heute noch der Glaube und das Vertrauen an die besonderen Gnaden des Primizopfers und Erstlingssegens leben, bewiesen die 2000 Wallfahrer, die am Feste des heiligen Bruder Klaus zur Primizfeier von P. Wolfgang Keller in den Stein kamen. Welch herrliches Bild, wie sich die Pilger von der Morgenfrühe bis zum Hochamt um die Beichtstühle und an der Kommunionbank förmlich drängten. Sie alle wollten mit einem christusvereinten Herzen das erhabene Erstlingsopfer mitfeiern. Als Vertreter des geistlichen Vaters, Pfarrer Gutmann von St. Anton Zürich, begleitete Pfarrer Bischoff von St. Felix und Regula in Zürich den Neupriester zum Primizaltar. Als geistliche Mutter waltete Fräulein Dr. Margrit Klingler von Feldmeilen. Dr. P. Raimund Tschudy aus dem Kloster Einsiedeln,

wo der Primiziant seine Gymnasialstudien absolvierte, zeigte in der Festpredigt im Anschluß an das Marienleben das priesterliche Leben als ein Zeichen des Widerspruchs, der Hoffnung und der Freude. Der Kirchenchor von Mariastein verschönte die heilige Opferhandlung mit der Bruder-Klausen-Messe von Hilber, während Organist Stöckli von Therwil, ein Mitstudent des Primizianten, meisterhaft die Orgel schlug. Es war ein großer Segens- und Gnadentag für all die Pilger, vorab aber für die Eltern des Primizianten, die die Freude hatten, ihr einziges Kind am Altare des Herrn zu sehen. Es ist dies gleichsam der sichtbare Segen Gottes für die umsichtige Sakristanenarbeit, die der Vater des Primizianten seit Jahrzehnten an der Kirche St. Anton in Zürich leistete. Mit einem tief empfundenen «Großer Gott, wir loben Dich!» schloß die Primizfeier. Abends begannen im Hotel «Kreuz» 40 Laien aus dem Jura unter der Leitung des Dominikanerpaters Cattin ihre hl. Exerzitien. Tags darauf grüßte mit der Pilgergruppe von Lutterbach auch seine Exzellenz Charles Vogel, Bischof von Swatow (China), Maria, die Mutter der Glaubenden. Die Wallfahrt des Kapitels Dorn-eck-Thierstein bildete am 27. September den Abschluß der großen Festlichkeiten des Herbstmonats. Den 600 Pilgern aus dem Schwarzbubenland rief Pfarrer M. Hunckler von Seewen in der Predigt die Botschaft von Fatima in Erinnerung als ein Aufruf zur Buße, Besserung des Lebens, zum Rosenkranzgebet und Weihe ans Herz Mariä. Nachmittags sprach der Bauernseelsorger P. Fintan O. M. Cap., von Olten, zu den Pilgern über die Berufstreue des Bauern. Am 28. September trugen Wallfahrer aus Liel (Baden), Courtedoux und das Priesterkapitel von Neuenburg (Baden) ihre Anliegen zur Mutter im Stein. So war der vielen Pilger Beten und Singen im Monat September eine würdige Einstimmung auf das große Kirchweihjubiläum des Rosenkranzmonats. P. Placidus

«Dem wirklichen Pilger, der, im Gegensatz zu dem mit bequemen Verkehrsmitteln Reisenden, die inneren Mühsale nicht scheut, kommt eine bedeutsame Funktion in unserer Zeit zu. Sein bloßes Dasein ist eine machtvolle Erinnerung daran, daß alles irdische Leben nur vorläufigen Charakter hat und nie endgültiges Sein in sich schließt. Diese Absage an die der reinen Endlichkeit verschriebene Lebensform greift letztlich viel tiefer als die sozialen Revolutionen, die meistens nur eine Vertauschung der Rollen innerhalb der Besitzverhältnisse bewirken, ohne sie in entscheidender Weise zu durchbrechen. Der Pilger dagegen durchstößt sie in prinzipieller Weise, er durchschaut das Haften an den Dingen von innen heraus und erringt dadurch die wahre Freiheit. Durch seine religiöse Überwindung der bloßen Diesseitigkeit gewinnt er ein reales Verhältnis zur Ewigkeit, eine Verbundenheit, durch die allein der Mensch in der Todessituation nicht der Verzweiflung anheimfällt.»

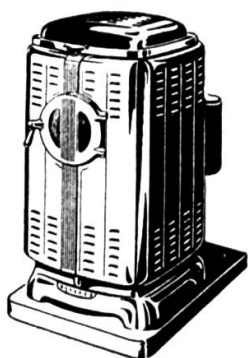
Walter Nigg, «Des Pilgers Wiederkehr». Seite 24. Artemis-Verlag Zürich.

BUCHBESPRECHUNGEN

Msgr. Léon-Joseph Suenens: *Edel Mary Quinn*. Eine Heldin des Apostolates. Freiburg, Schweiz, Kanisiusverlag, 1955. 385 S. mit Landkarten und Bildtafeln, geb. Fr. 11.65, kart. Fr. 9.45.

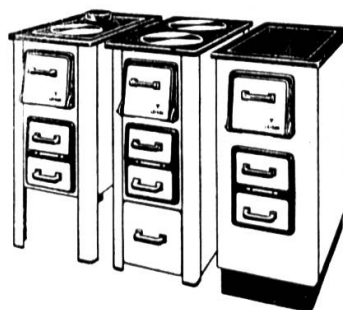
Seit der Jahrhundertwende haben die Päpste immer wieder mit Nachdruck auf die Notwendigkeit des Laienapostolates hingewiesen. Den Höhepunkt erreichte dieses päpstliche Mahnen in der Enzyklika «Mystici Corporis», über den geheimnisvollen Leib, wo die theologischen Grundlagen des Laienapostolates dargelegt werden. Auf diesem historischen Hintergrund erstrahlt als

leuchtendes Beispiel des Laienapostolates Edel Mary Quinn, die als Gesandtin der Legion Mariens ganz Afrika durchreist hat, um für den Herrn zu arbeiten. Die Lehre dieses Lebens besteht vor allem darin, daß es zeigt, wie wahres Apostolat nur fruchtbar sein kann, wenn es die Ausstrahlung eines wahrhaft innerlichen Lebens ist. Wo diese Innerlichkeit vorhanden ist, bildet die körperliche Gebrechlichkeit kein Hindernis. Wer immer dieses Buch liest, vor allem Kranke und Gebrechliche, wird sich mit neuer Begeisterung der Aufgabe apostolischen Wirkens widmen, die ja Pflicht eines jeden Christen ist.



CV-OIL-OEFEN

betriebsicher und sparsam
bieten wesentliche Vorteile
Große Modellauswahl
für Wohnräume, Läden etc.
In Glanz-Email ab **Fr. 380.—**



LEIKOS-Anstellherde

Emaillierung nach Wunsch, massive formschöne Ausführungen

LEO STÖCKLIN, Ettingen - Kochherdbau - Telephon 831128